



Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2018

Januar: Mit Beginn des Jahres 2018 wird eine neue Rubrik im Mitteilungsblatt eingerichtet, die über die Arbeit im Archiv berichtet. Unter „Neuzugänge im Archiv“ und „Fundstücke aus dem Archiv“ werden die Mitglieder über dessen Entwicklung auf dem Laufenden gehalten.

19./20. Januar: Das Veranstaltungsjahr des Geschichtsvereins Baesweiler beginnt mit dem 3. Teil von „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“. Am 19. Januar sind Gäste im Kulturzentrum Burg Baesweiler Gabriele Lübke, die zu Leben und Leid ihrer Großmutter Rosa Schillings geforscht hat, die Opfer des nationalsozialistischen Euthanasie-Programms wurde, und Dr. med. Friedrich Leidinger, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Experte für die Geschichte der Euthanasie. Am 20. Januar folgt der Vortrag des Medizinhistorikers von der Universität Düsseldorf, Dr. Matthis Krichel. Er befasst sich u. a. mit der Frage, warum sich etliche Mediziner an den Verbrechen des NS-Unrechtsstaates aktiv beteiligten.

Februar – Mai: Im Frühjahr werden die beiden zum Archiv gehörenden Kellerräume hergerichtet u. aufgerüstet. Ein Raum steht nun ausschließlich für Archivalien zur Verfügung, der andere für die Vereinsinventarien (für Veranstaltungen, Ausstellungen, Weihnachtsmarkt, Vereinsfeste usw.), die sicher in Schränken u. Hochregallager aufbewahrt werden. Für die Aufnahme der vielfältigen Unterlagen werden vier neue Stahlschränke angeschafft, darüber hinaus erhält der Versammlungsraum eine neue Vitrine. Alle Arbeitskreise können sich nun durch entsprechende Ausstellungsstücke präsentieren. Die alte Holzvitrine dient im Keller als zusätzlicher Stauraum.

24. Februar: Helmut Heuschen, der sportliche Leiter des national und international erfolgreichen Teams aus Baesweiler, welches 1975 an „Spiel ohne Grenzen“ teilnahm, übergibt seine persönliche Dokumentation der damaligen Ereignisse dem Geschichtsverein Baesweiler, damit sie im Vereinsarchiv gesichert wird und auch zukünftig der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

16./17. März: Das 4. Veranstaltungswochenende von „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ beschäftigt sich mit der demokratischen und sozialdemokratischen Bewegung in der Aachener Region sowie mit der Zerschlagung der Arbeiterkultur im Nationalsozialismus. Referenten sind der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär Achim Großmann und der Historiker Yves Müller von der Universität zu Hamburg.

22. März: Im Vereinslokal „Zur alten Schmiede“ findet die Jahreshauptversammlung statt. Neben der von der Vorsitzenden Catharina Scholtens präsentierten Jahresrückschau, die die zahlreichen Vereinsaktivitäten zusammenfasst, wird nach den Berichten des Schatzmeisters, der Rechnungsprüfer und der Leiter der Arbeitskreise der Vorstand entlastet.

25. März: In einer Kooperationsveranstaltung von Nachbarschaftstreff Setterich, der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, Volkshochschule Nordkreis Aachen und Geschichtsverein Baesweiler wird in der Burg Baesweiler die Band „Rumtreiber“ präsentiert, die in ihren Songs die Geschichte der Region verarbeitet. Bei dem kostenfreien Konzert können mehr als 500,- € Spenden eingenommen werden, die der Arbeit des Nachbarschaftstreffs Setterich zugutekommen.

12. April: In der Burg Baesweiler liest der bekannte niederländische Journalist und Autor Philip Dröge aus seinem Buch „Niemandland“. Darin schildert er auf unterhaltsame Art die spannende und außergewöhnliche Geschichte des Mikrostaates Neutral-Moresnet, der eine Geburt des Wiener Kongresses war und mit der Unterzeichnung des Versailler Vertrags im Jahre 1919 dem belgischen

Hoheitsgebiet einverleibt wurde. Das heute so vertraute Dreiländereck war also mal ein Vierländereck.

20./21. April: Für das 5. Themenwochenende von „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ können die Schauspielerin, Regisseurin und Autorin Mo Asumang sowie der Historiker Tim Ohnhäuser von der Universität zu Köln gewonnen werden. Themenschwerpunkte sind moderne Erscheinungsformen von Rassismus sowie die historische Rückschau auf die nationalsozialistische Ausgrenzungs- und Entrechtungspolitik. Die Veranstaltung mit Mo Asumang wird von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Alsdorf geplant, organisiert und in Teilen moderiert.

25. April: Auf Einladung der Frauenhilfe der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler hält Günter Pesler einen Vortrag zur Entstehung der Bergmannssiedlungen in Baesweiler.

26. April: In der Rokoko-Bibliothek der Abtei Rolduc wird Catharina Scholtens im Auftrag von König Willem Alexander in die Ritterschaft des Hauses Oranien-Nassau aufgenommen. Jos Som, Bürgermeister von Kerkrade, überreicht ihr die hohe Auszeichnung. Ritter im „Orden von Oranien-Nassau“ zu werden, ist wahrlich keine Selbstverständlichkeit, denn der niederländische Verdienstorden wird vom Königshaus nur an Menschen verliehen, die sich um das Gemeinwesen in besonderer Weise verdient gemacht haben. Mit ihrer Ehrung reiht sich Catharina Scholtens ein in einen illustren Kreis von Preisträgern: Louis van Gaal, Frans Timmermans und Herman van Veen, um nur einige zu nennen.

4. Mai: Im Rahmen der Projektwoche „Gesundheit und Bewegung“ der Friedensschule Baesweiler steigt Günter Pesler mit den Grundschulern auf die Bergehalde im CarlAlexanderPark und beantwortet ihre Fragen zum Thema Bergbau, die sie im Vorfeld erarbeitet haben.

6. Mai: Auch im Jahre 2018 gehört der Geschichtsverein Baesweiler zu den Vereinen, die eine Spende aus Zweckmitteln der Sparkassenlotterie „PS-Sparen und Gewinnen“ erhalten. Die Feierlichkeiten dazu finden im Festzelt der Schützenkirmes in Beggendorf statt.

Juni: Neben den üblichen Zugängen an Archivmaterialien wie Literatur, heimatkundlichen Artikeln, Schriften u. Schriftenreihen aus Baesweiler und Umgebung folgt im Sommer 2018 ein größerer Bestand des ehemaligen Vorstandsmitglieds Willi Johnen aus Beggendorf. Er hat sein Privatarchiv aufgelöst und daraus große Teile dem Geschichtsverein Baesweiler für das Vereinsarchiv zur Verfügung gestellt. Der Bestand konnte im laufenden Jahr komplett gesichtet, sortiert und verzeichnet werden. Der große Nachlassbestand von Horst Gießler befindet sich weiterhin in der Verzeichnung. Ein Abschluss der Arbeiten ist noch nicht abzusehen.

8. Juni: „Empörung reicht nicht“, so der Titel des Buches von Dr. Mehmet Daimagüler, in dem er seine Erfahrungen als Opferanwalt im langjährigen Prozess gegen den Nationalsozialistischen Untergrund (NSU) darstellt. In der inzwischen 6. Veranstaltung von „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ schildert er in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Alsdorf die fehlerhaften Ermittlungen der Sicherheitsbehörden, die er auf einen strukturellen Rassismus zurückführt. Seine Ausführungen zeigen zudem, wie stark die Irrlehren des Nationalsozialismus heute noch wirksam sind. Dem Vortrag von Dr. Daimagüler schließt sich eine lebhaft Diskussions an.

27. Juni: Auf Anfrage des Gymnasiums Baesweiler führt Günter Pesler den Differenzierungskurs Politik/Geschichte in vier Themenfelder der Geschichte Baesweilers ein. Sie sind für die Schülerinnen und Schüler der Einstieg, um sich im weiteren Verlauf mit der lokalen und regionalen Geschichte zu befassen.

Juni: In den letzten Jahren ist es zur guten Gewohnheit geworden, dass der Geschichtsverein Baesweiler Kooperationen eingeht. Eine weitere besteht nun mit dem EUROPE DIRECT Informationsbüro Aachen, welches Teil eines europaweiten Netzwerks der Europäischen Union ist. Die Institution, zuständig für die Region Aachen, Düren, Heinsberg und Euskirchen, ist an den Geschichtsverein Baesweiler herantreten, um im Rathaus Baesweiler einen Infopunkt einzurichten. Die Stadt hat dem Vorschlag zugestimmt, so dass sich im Foyer des Rathauses in der Mariastraße ein mit umfangreichem und kostenlosem Informationsmaterial über die Europäische Union ausgestattetes Regal befindet.

7. Juli: Im Rahmen der „Baesweiler Woche der Jugend“ bietet der Geschichtsverein Baesweiler zwei Veranstaltungen an: 1. „Jugend auf den Spuren der Baesweiler Geschichte“ – ein Geocaching-Parcours, der zu interessanten Orten der Baesweiler Historie führt. 2. „Erzähl´ mal“ – Einführung in die Familienforschung unter Nutzung des Internets.

August: Die neue vereinseigene Homepage ist online. Sie präsentiert sich in verbessertem Design, mit übersichtlicher Menüführung sowie hellen und freundlichen Farben.

18. August: Alexander Plum, Leiter des Arbeitskreises Archäologie, hält für die Sterbenotgemeinschaft Oidtweiler einen Vortrag zum Thema „Bandkeramik Oidtweiler – Die ersten Steinzeitbauern“ im Rheinland. 54 Gäste wohnen der Veranstaltung bei.

23. August: Auf Anfrage des Lions Club Baesweiler/Herzogenrath führt Günter Pesler die Teilnehmenden im CarlAlexanderPark in die Geschichte des Baesweiler Bergbaus ein.

2. September: Vereinsmitglied Herbert Palm bietet eine von ihm ausgearbeitete Führung an, die zu Relikten des Westwalls führt. Teile der von den Nationalsozialisten erbauten Gesamtanlage finden sich entlang der ca. 11,5 Kilometer langen Wanderroute, die von Simmerath über die Paustenbacher Höhe und wieder hinunter ins Kalltal verläuft. Herbert Palm geht dabei nicht nur auf die historische Faktenlage ein, sondern auch auf Besonderheiten der Natur und des Klimas in der Eifel.

7./8. September: Zum letzten Themenwochenende von „Geschichte verstehen – Zukunft gestalten“ dürfen die Kooperationspartner Volkshochschule Nordkreis Aachen und der Geschichtsverein Baesweiler den Politikwissenschaftler und Journalisten Dr. Stephan Kaußen sowie den Historiker Maik Fielitz von der Universität zu Hamburg begrüßen. Der kritische Blick von Dr. Kaußen auf die westlichen Gesellschaften verbindet sich thematisch mit den von Maik Fielitz dargestellten Gefahren, die den liberal-pluralistischen Gesellschaften von den Parteien der „Neuen Rechten“ drohen.

27. September: Der Leiter des Internationale Zeitungsmuseums, Andreas Düspohl, führt die Teilnehmenden der von der Volkshochschule Nordkreis Aachen und dem Geschichtsverein Baesweiler organisierten Veranstaltung durch das seit 2011 in völlig neuem Gewand wiedereröffnete Haus, welches über einen Bestand von mehr als 350.000 Zeitungen verfügt. Neben Mediengeschichte werden im Rahmen der Führung auch die Mechanismen der Massenmedien dargestellt.

Oktober: Erneut wird der Geschichtsverein Baesweiler caritativ tätig: Nach dem Sommerfest im Jahre 2016, dessen Erlös der Baesweiler Tafel zugutekam und der Spendenaktion beim Konzert mit der Band „Rumtreiber“ im März dieses Jahres erhält die Baesweiler Bürgerstiftung eine Spende in Höhe von 250,- €. Eigentlich sollten die Erlöse aus dem geplanten Sommerfest dazu genutzt werden, da dieses jedoch abgesagt werden musste, weil die verschärften lebensmittelrechtlichen Vorschriften nicht in der Kürze der Zeit umgesetzt werden konnten, entschied sich der Vorstand für die Spende, um sein Versprechen gegenüber der Stadt Baesweiler einhalten zu können.

7. Oktober: Im Kulturzentrum Talbahnhof nehmen die Familienforscher des Geschichtsvereins Baesweiler am 3. Genealogentag des Eschweiler Geschichtsvereins teil. Sie stellen dort eigene Forschungsergebnisse vor und präsentieren eine Ausstellung, die sich - auf Baesweiler bezogen - mit dem Thema der Veranstaltung befasst: „Gefallene und Opfer beider Weltkriege“.

11. und 18. Oktober: Der Geschichtsverein Baesweiler erinnert an einen wesentlichen Teil der örtlichen Sportgeschichte: Spiel ohne Grenzen 1975 mit einem Team aus Baesweiler. In einer Doppelveranstaltung im Kulturzentrum der Burg Baesweiler werden nach einer thematischen Einführung durch den damaligen sportlichen Leiter Helmut Heuschen die beiden Filme gezeigt, die Erinnerungen an einen Wettbewerb hervorrufen, der damals ein echter Straßenfeger war. Und Baesweiler war erfolgreich: Nachdem das Team den Ausscheidungskampf in Seesen im Harz gewonnen hatte, fuhr es, begleitet von vielen Fans, zum internationalen Wettkampf ins englische Southport.

November: Das Archiv präsentiert sich nun auch auf der neu gestalteten Homepage. Drei Findbücher sind unter dem Menüpunkt „Archiv“ eingestellt. Es handelt sich dabei um ein Findbuch der Literaturliste, ein Findbuch der Einzelschriften, Schriftenreihen u. heimatkundlicher Artikel sowie eines zur genealogischen Sammlung, genealogischer Schriften u. Unterlagen.

November: Von einem Aachener Bürger wird dem Geschichtsverein Baesweiler zwecks Aufnahme und Sicherung im Archiv ein Porträt des ehemaligen Baesweiler Pastors Enricus Vaessen (gestorben 1724) übergeben, welches den Geistlichen in seinem 53. Lebensjahr zeigt.

7. November: Der zweite Vortrag von Günter Pesler vor den Damen der Frauenhilfe der Evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler befasst sich mit der Frage, welche Auswirkungen die Ansiedlung der Zeche Carl-Alexander auf das damals kleine Dorf Baesweiler hatte.

9. November: In Erinnerung an die Novemberpogrome 1938 - auch in Baesweiler wurden Menschen jüdischen Glaubens Opfer der nationalsozialistischen Terrorherrschaft - findet vor dem jüdischen Friedhof in Setterich eine Gedenkveranstaltung statt, zu der der Nachbarschaftstreff Setterich, die Stadt Baesweiler, die Geschichtsvereine Baesweiler und Setterich sowie weitere Kooperationspartner einladen.

10. November: Gemeinsam mit dem Geschichtskreis der Pfarre St. Sebastian Würselen fährt der Geschichtsverein Baesweiler mit mehr als 40 Teilnehmenden zur Burg Vogelsang. Während der Geländeführung werden Einblicke in sonst für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Gebäude der ehemaligen nationalsozialistischen Ordensburg gewährt. Anschließend wird die Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch“ besucht, die hilft, ein Verständnis dafür zu entwickeln, warum es zu den unfassbaren Verbrechen im Nationalsozialismus kommen konnte.

14./15. November: Der Geschichtsverein Baesweiler präsentiert den Sponsoren und Unterstützern sowie der Öffentlichkeit sein 5. Jahrbuch. Auf 245 Seiten befassen sich acht Autoren in ihren Beiträgen aus ganz unterschiedlicher Perspektive mit der Geschichte Baesweilers. Um einen tieferen Einblick zu bekommen, stellen im Lokal „Zur alten Schmiede“ drei Autoren ihre Arbeiten näher vor.

13. - 16. Dezember: Auch in diesem Jahr ist der Geschichtsverein Baesweiler wieder mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt am Reyplatz vertreten. Neben den bekannten Publikationen werden der Jahreskalender 2019 und das Jahrbuch Nr. 5 angeboten.

Der Arbeitskreis „Familienforschung“ trifft sich im Jahre 2018 an 50 Samstagen im Archiv, um Unterlagen (Urkunden, Tauf- und Sterbebücher u. a. m.) zu sichten und Verkartungen vorzunehmen. Darüber hinaus werden Fragen interessierter Bürgerinnen und Bürger zur eigenen Familiengeschichte beantwortet sowie genealogische Auskünfte erteilt. Zusätzlich trifft sich der Arbeitskreis jeden 2. Donnerstag im Monat.

An der gleichen Örtlichkeit kommt an jedem Freitag und Samstag der Arbeitskreis Archiv zusammen, um Dokumente, heimatkundliche Artikel, Literatur, Nachlässe u. a. zu sichten und zu archivieren. Diese unermüdliche Arbeit von Vereinsmitgliedern ist unerlässlich, um das Archiv in rechenfähigem Zustand zu halten. Im Aufbau befindet sich die Fotosammlung des Vereins. Der nicht verzeichnete Bestand besteht aus Schwarzweißfotos und Farbfotos sowohl mit als auch ohne Ansichts- u. Herkunftsangaben. Daneben steht eine Vielzahl an digitalisierten Bildern, die einer Verzeichnung entgegensehen. Ziel ist, das Bildmaterial in einen recherchierbaren Zustand zu versetzen. Die umfangreiche Verzeichnung der Sammlung ist daher sehr personal-intensiv und konnte bislang nicht geleistet werden. Interessierte, die sich aktiv an der Arbeit im Archiv beteiligen möchten, werden nach wie vor dringend gesucht.

Der Arbeitskreis Forschung und Veröffentlichung befasst sich in seinen Sitzungen mit den notwendigen organisatorischen Vorbereitungen zur Veröffentlichung des 5. Jahrbuchs. Darüber hinaus beraten sich seine Mitglieder über Themen, zu denen zukünftig geforscht werden kann.

In 10 Vorstandssitzungen werden die Entscheidungen und Veranstaltungen vorbereitet.

Mitgliederzahl zum 31. Dezember 2018: 427

Der Vorstand